

Erste internationale Zeitung für Aquarianer First international newspaper for aquarists

nur DM 2,80

http://www.aqualog.de DM 2,80 öS 20,00 sfr 2,80



www.hippocampus-bildarchiv.de

www.aqualog.de



STICKUP: *Apistogramma sp. aff. payaminonis*

www.hippocampus-bildarchiv.de
www.aqualog.de



STICKUP: *Satanoperca sp. 'Jarú'*

www.hippocampus-bildarchiv.de
www.aqualog.de

Titelphoto: Krebse, Krabben und Garnelen für das Süßwasseraquarium: das Schwerpunktthema dieser news. Das Bild zeigt *Procambarus sp.*. Cover photo: Crayfishes, Crabs and Shrimps are the main emphasis in this issue of the news. The Crayfish on the photo is *Procambarus sp.*. photo: f. teigler/acs

FISH OF THE MONTH; (SEITE 2)

DEUTSCHLAND
GERMANY

ESSAY; (SEITE 7)

FASZINATION BUNTBARSCHE
CICHLID FASCINATION

REPORTS; (SEITE 4)

KRABBen FÜR DAS AQUATERRARIUM
CRABS FOR AQUATERRARIA

RARITIES; (SEITE 3)

FISCHE AUS WESTAFRIKA
FISHES FROM WESTAFRIKA

New Stickups:

Ein Zwergbuntbarsch und ein Erdresser
A dwarf cichlid and a loricatoriid

(fs) Der Zwergbuntbarsch, der diesmal als Ergänzung zu AQUALOG South American Cichlids II dieser news beigelegt ist, führte zunächst zu einiger Verwirrung. Anfänglich glaubte man nämlich, den "echten" *Apistogramma payaminonis* vor sich zu haben. Mittlerweile hat sich aber herausgestellt, daß der Sunset-*Apistogramma*, wie die Art populär genannt wird, eine neue und unbeschriebene Art ist. Den echten *A. payaminonis* fing kürzlich Dr. Wolfgang Staeck und konnte auch lebende Tiere mitbringen. Wir stellen diesen Fisch, der farblich nicht an den attraktiven Sunset-*Apistogramma* heranreicht, demnächst auf einem Ergänzungsbogen vor. Ebenfalls um eine wahrscheinlich noch unbe-

schriebene Art handelt es sich bei dem Erdresser aus dem Rio Jarú, den Uwe Werner auf einer seiner Sammeltouren entdeckte. Die Erdresser der Gattung *Satanoperca*, zu denen der Fisch wohl gehört, werden populär auch als Teufelsangeln bezeichnet. Es handelt sich im Gegensatz zu ihrem dämonischen Namen um relativ friedfertige Tiere, die freilich ein großes Aquarium mit einer freien Sandfläche zum Wühlen benötigen. Der Art ist, sollte die Nachzucht gelingen, eine relativ weite Verbreitung in der Aquaristik sicher: es sind zweifellos äußerst attraktive Fische.

The stickup supplementing AQUALOG South American Cichlids II shows a dwarf cichlid that got, in the beginning, everyone mixed up. First, it was considered to be the "real" *Apistogramma payaminonis*, but later it was found out that this fish is a new,

yet undescribed species: the so-called Sunset-*Apistogramma*. But - Dr. Wolfgang Staeck caught several specimens of the "real" *A. payaminonis* and brought them to Germany. The fish is not as attractive as this month's cichlid, but it will also be printed on one of the upcoming supplements.

Another, supposedly undescribed species is the Earth-eater from Rio Jarú that was discovered by Uwe Werner on one of his notorious collecting trips. The Earth-eaters of the genus *Satanoperca* (where this particular fish probably belongs to) are also called ????. In contrast to their demonic common name, these fish are relatively peaceful when kept in large aquaria with sufficient open, sand-covered space that allows digging. Once the species is successfully bred, it will certainly become very popular in the aquarium hobby, for it is a very attractive animal.

BRAND NEW



www.hippocampus-bildarchiv.de

www.aqualog.de

www.hippocampus-bildarchiv.de
www.aqualog.de

photo: e. schram/acs

Tatia cf. altae (FOWLER, 1945)

(fs) Aus Peru erfolgen derzeit die meisten aufregenden Importe, da die dortigen Exporteure sehr bemüht sind, auch außerhalb der üblichen Fanggebiete nach neuen aquaristischen Kleinoden zu fahnden. So erreichen uns auch Arten regelmäßig, die früher nur zufällig einmal in unsere Becken gelangten oder von engagierten Aquarianern auf eigens ausgerüsteten Expeditionen gesucht wurden. Zu diesen Kleinoden gehört auch der Trugdornwels *Tatia cf. altae*. Über die wissenschaftliche Bezeichnung der etwa 6 cm Länge erreichende Welse streiten die Gelehrten noch. *Tatia altae* wurde aus Kolumbien beschrieben. Viele halten die Art nur für eine Unterart des aus Ecuador beschriebenen *Tatia perugiae* STEINDACHNER, 1883. Wie auch immer, unsere hier vorgestellte *Tatia* kommt aus Peru und man kann davon ausgehen, daß es den entzückenden kleinen Welsen herzlich egal ist, wie man sie nennt. Die Trugdornwelse (Auchenipteridae) weisen im allgemeinen einen deutlichen Unterschied zwischen den Geschlechtern auf, da die Männchen (zumindest in der Fortpflanzungszeit) Begattungsorgane an den Bauchflossen entwickeln. Es erfolgt bei vielen Arten eine innere Befruchtung. *Tatia cf. altae* konnte eine große aquaristische Karriere machen, wäre da nicht ein

Wermutstropfen: in einem gut eingerichteten Aquarium bekommt man die streng nachtaktiven Tiere kaum zu Gesicht.

These days, the Peruvian exporters are trying hard to market rare fishes from collecting sites that are somewhat outside the usual areas. The result: wonderful, exciting fish from Peru, real jewels. Accordingly, beautiful fish that were only available as typical "accidental catches" or were even collected by some real enthusiasts who went on collecting expeditions all by themselves are now imported regularly and add a lot of joy to our aquaria. One of these jewels is the Driftwood catfish *Tatia cf. altae*. The valid scientific name of this about 6 cm long growing cat is still under discussion. *Tatia altae* was first described in Columbia. Several scientists regard it as a mere sub-species of *Tatia perugiae* Steindachner, 1883 from Ecuador. However, this pretty little thing comes from Peru and certainly doesn't care at all about its name. In Driftwood cats (Auchenipteridae), the sexes can be told apart quite well, because in the mating season, the male develops sexual organs at the pelvic fin. In many species a kind of "interior fertilisation" takes place. *Tatia cf. altae* could make its way to the top of aquaristic hitlists, but there is one tiny little obstacle: you hardly ever see it in your aquarium because it is strictly nocturnal.

FISH OF THE MONTH / Germany



♀ (?)
www.hippocampus-bildarchiv.de
www.aqualog.de



♂ (?)
www.hippocampus-bildarchiv.de
www.aqualog.de



www.hippocampus-bildarchiv.de
www.aqualog.de

Batrachoididae gen. sp. "Peru"

Regelmäßige Leser unserer *news* erwarten an dieser Stelle die TopTen des Monats. Ausnahmsweise wollen wir diese nette Einrichtung diesen Monat einmal unterbrechen und nur eine Art vorstellen, die für einiges Aufsehen sorgte. Aquarium Glaser gelang mit dem hier vorgestellten Fisch ein aquaristischer und möglicherweise auch wissenschaftlicher Erstimport. Nur sechs Exemplare konnten aus Peru importiert werden, deren Preis derzeit noch um ein Vielfaches über dem liegt, das der Durchschnittsaquarianer für eine Aquarienanlage mit allem Drum und Dran auszugeben bereit ist.

Die Tiere gehören zu der eigentümlichen Familie der Krötenfische oder Grunzer (Batrachoididae), die mit nur wenigen Dutzend Arten in den Tropen Asiens und Amerikas vertreten sind. Von diesen Arten leben wiederum nur ganz wenige im Süßwasser. Aus Südamerika wurde kürzlich die Art *Potamobatrachus trispinosus* erstbeschrieben, die jedoch mit dem hier vorgestellten Fisch nicht identisch ist. Insgesamt soll es nur vier Arten Krötenfische in Südamerika geben, die permanent das Süßwasser bewohnen. Die Fische werden nicht sonderlich groß, importiert wurden sie mit Längen um 10 cm. Dabei schien es so, als könne man die Geschlechter bereits unterscheiden. Der genaue Vergleich von zwei Tieren, die sich auch im Halterungsaquarium immer auffallend dicht beieinander aufhielten, ergab, daß die Brustflossen und der Kopf des einen Tieres sehr viel mächtiger ausgebildet war als bei dem zweiten Tier, was im übrigen von vergleichbarer Größe war.

Es handelt sich bei den Krötenfischen um Raubfische, die am besten mit lebenden Futterfischen versorgt werden. Aufgrund des sehr gemäßigten Temperamentes der Tiere sollten Futterfische nicht zu schnelle Schwimmer sein.

Enthusiasts who read *AQUALOGnews* on a regular basis probably expect to find the TopTen in this very spot. But - this month we decided to break the habit and introduce to you only one fish, a species that caused much excitement in the aquatic world. Importing this fish to Germany, *AQUARIUM GLASER* has certainly been the first dealer to market the species; maybe it is even a scientific premiere. Only six animals were imported from Peru. Therefore, the price one would have to pay for one of these rare fish is several times the sum the average hobbyist would spend on a completely furnished aquarium plus fish!

The fish belong to the peculiar family of Toadfishes (Batrachoididae) of which only some few dozen species are known to occur in the tropical regions of Asia and America. Only a very small number of these species lives in freshwater. They are highly venomous, so, as a keeper of Toadfishes, you have to remember that you must never touch them! A short while ago, *Potamobatrachus trispinosus* from South America was scientifically described for the first time, but it is not identical with 'our' fish. Altogether, there are only four species of Toadfishes known to occur in South America and to live in freshwater. They do not grow too large, previous imports were around 10 cm length. It seemed as though the sexes could be told apart at this length. Close examination of two specimens of the same size revealed a much heavier head and larger pectoral fins in one animal - and the habit to stick closely together in the tank.

Toadfishes are predators, they do best on live food fish. Being more on the leisurely side (characterwise), Toadfishes should be fed with slow swimming food fish.

Quelle:

Aquarium Glaser, D-63110 Rodgau,

FAX: (+49) 06106 690162

Bildnachweis: alle photos f. teigler/acc

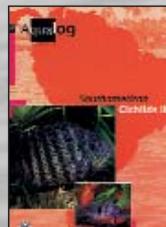
Ihr Nachschlagewerk your reference work!



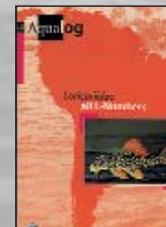
ISBN 3-931702-04-9



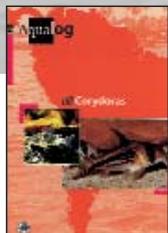
ISBN 3-931702-07-3



ISBN 3-931702-10-3



ISBN 3-931702-01-4



ISBN 3-931702-13-8



ISBN 3-931702-21-9



ISBN 3-931702-25-1



ISBN: 3-931792-30-8

Demnächst:

Killifishes of the World Old World Killifish II

Autor Dr. Lothar Seegers
lieferbar ab Oktober
available in October



coming soon
full english version

ISBN: 3-931702-29-4

This book contains all known species and many undescribed forms of South American Dwarfcichlids (Genera: *Apistogramma*, *Mazarunia*, *Dicrosus*, *Crenicara*, *Taeniacara*, *Apistogrammoides*, *Biotocus* and *Microgeophagus*); the behaviour, the keeping in captivity and the breeding is depicted.

An absolute must for every friend of the South American Dwarfcichlids. Hardcover, 190 pp., more than 140 brilliant fullcolour pictures, maps
Authors: Hans-J. Mayland, Dieter Bork

Vertrieb in Deutschland: amtra - Aquaristik GmbH,
Liebigstraße 1, 63110 Rodgau, Tel: 06106 - 690 150, Fax: 06106 - 690 158
International sales: Verlag A. C.S. GmbH,
Liebigstraße 1, D- 63110 Rodgau, Fax: +49(0)6106 - 644692

QUICKIES;

Wußten Sie schon: *Did you know...*

- daß es über 40.000 verschiedene Arten von Krebstieren gibt!
■ that there are more than 40 000 different kinds of crustaceans?
- daß zu den Krebstieren nicht nur die in dieser *news* vorgestellten Krabben, Garnelen etc. sondern auch Wasserflöhe, Asseln, das Salzkrebschen (*Artemia*), Bachflohkrebse, Cyclops und viele andere Arten zählen, die der Aquarianer als wichtige Futtertiere kennt?
- that the term 'crustaceans' not only describes crabs or lobsters like the ones introduced in this issue of the news, but also Water fleas, Copepods, Artemia, Cyclops and many other species that are well known to hobbyists because they are important live food?
- daß man die Krebstiere schon aus dem frühen Erdaltertum kennt, sie also schon länger als 500 Millionen Jahre die Erde besiedeln?
- that crustaceans have inhabited the earth since the Ordovician, e.g. for more than 500 million years?
- daß die Krebstiere im Meer entstanden sind und dort auch heute noch die größte Artenvielfalt existiert?
- that crustaceans origin from the sea where still most species can be found?
- daß Krebstiere sich häuten müssen, um wachsen zu können?
- that crustaceans have to slough to be able to grow?
- daß viele Krebstiere nach dem Schlüpfen verschiedene Larvenstadien durchlaufen müssen?
- that after hatching, many crustaceans have to run through several larva-stages?
- daß es unter den Krebstieren auch Parasiten und Schmarotzer gibt?
- that among the large family of crustaceans, there are many parasites?
- daß eine Art der Seepocken, die auch zu den Krebstieren gehören, nur auf der Haut von Walen vorkommt?
- that one special kind of Barnacles that also belong to the family of crustaceans exclusively occurs on the skin of whales?

Ulrich Glaser sen.



photo: f. teigler/facs

Unsere Rarities kommen diesen Monat alle aus Westafrika. Zunächst wollen wir Ihnen eine der Afrikanischen Barben vorstellen und zwar *Barbus janssensii* Poll, 1976. Leider sind die Barben, zumal wenn sie aus Afrika stammen, derzeit etwas von den Aquarianern vernachlässigt. Sehr zu Unrecht! Zwar prangen die Fische nicht unbedingt in prunkvollen Farben, sie stellen jedoch wunderbare, ruhige Kontrastfische für ein entsprechendes Gemeinschaftsaquarium dar (s. "Biotopics" auf S. 8). Janssens Barbe ist

ein Fisch, der wahrscheinlich nur recht lokal vorkommt, da er nur sehr unregelmäßig eingeführt wird. Auch der Wissenschaft ist die Art ja erst relativ kurz bekannt. Die Tiere sind nicht sonderlich empfindlich. Die etwa 10 cm lang werdende, sehr friedliche Art schwimmt gerne im Schwarm und nimmt alle gängigen Futtersorten problemlos an.

All of this month's rarities come from West Africa. First, we'd like to introduce to you one of the West African barbs, Barbus janssensii Poll, 1976. Unfortunately, the barbs (especially the species from Africa) are not too popular in the hobby right now. And that's a real shame! One reason for this might be their somewhat unspectacular colour, but on the other hand, they are wonderful quiet tankmates, perfectly suited for community tanks like the one introduced on page 8 (see: "Biotopics"). Janssens's Barb is one of those fishes that is imported irregularly, so one can guess that it probably occurs in only few local spots. Even science knows this particular species only for a short while. The fish is not very sensitive. The about 10 cm long growing, peaceful animal is a typical schooling fish and takes any food you offer.

Unsere zweite Seltenheit stammt ebenfalls aus Westafrika. Es ist ein Vertreter der artenreichen Familie der Fiederbartwelse. Die wissenschaftliche Bezeichnung lautet möglicherweise *Synodontis congicus* Poll, 1971, doch ist bei über 120 bekannten Arten (und immer noch werden neue beschrieben) eine



photo: f. teigler/facs

sichere Zuordnung schlecht möglich. Der Fisch kam als Beifang zu *S. decorus* aus dem früheren Zaïre, heute Volksrepublik Kongo. T. Roberts bildet (Ichthyol. Explor. Freshwaters 1 (1): 25) einen Fiederbartwels ab, den er als *S. congicus* bestimmt hatte. Dieser Fisch (der ebenfalls syntop mit *S. decorus*

lebt) sieht freilich ganz anders aus. Nun ja. Der hier vorgestellte Fisch jedenfalls dürfte Längen um 20 cm im Aquarium erreichen. Sehr sauberes, sauerstoffreiches Wasser, friedliche Mitbewohner und reichlich Versteckmöglichkeiten sind für sein Wohlbefinden unerlässlich. Gefressen wird jegliches Frost- und Flockenfutter.

The second rarity also comes from West Africa. It is one of the many species of the family of Upside-Down Cats. The scientific name of this fish could be Synodontis congicus Poll, 1971, but due to the fact that there are over 120 known Synodontis species (and the number is still growing!), it is really difficult to perform a reliable identification. The fish was imported together with S. decorus from former Zaïre that is called today Republic of the Congo. In Ichthyological Exploration of Freshwaters (1,1: 25), you find the photo of a fish that is identified by T. Roberts as S. congicus. But that fish (that lives also syntopic with S. decorus) looks completely different. Well... However, the cat introduced here should reach lengths around 20 cm in the aquarium; clean, oxygen-rich water, quiet tankmates and many hiding places are absolutely necessary for its well-being. The fish eats all kinds of frozen or flake food.

Zum Schluß noch ein Fisch für die Spezialisten: der Lungenfisch *Protopterus aetiopicus congicus* Poll, 1961 kann gut und gerne 2m lang werden und so ist das hier gezeigte, etwa 20 cm lange Exemplar noch als Baby anzusprechen. Der Fisch hat noch gut sichtbar Reste seiner äußeren Kiemen, die die altertümlichen Lungenfische im Jugendstadium alle aufweisen und die ihnen auch den Namen "Molchfische" eingebracht haben. Abgesehen von ihrer Größe sind solche Lungenfische nette Aquarienbewohner, die man allerdings nur einzeln halten kann; untereinander sind die Tiere äußerst unverträglich. Ein Lungenfisch entwickelt sich mit der Zeit eher zu einem Haustier, als zu einem "Zierfisch" im herkömmlichen Sinne. Obwohl sie recht zahm werden, ist dennoch eine gewisse Vorsicht im Umgang mit ihnen angebracht. Manche Exemplare beißen rücksichtslos zu, wenn sie sich gestört fühlen!

Finally, a real 'experts' fish: the Lungfish Protopterus aetiopicus congicus Poll, 1961. This fish can grow as long as 2 m so one can say that the specimen shown here is still a baby with about 20 cm. The fish's rudimental outer gills are still visible, which is a typical feature in young Lungfish and makes them somehow look 'ancient'. Despite their size, these Lungfishes are real nice tank inhabitants, although they can only be kept on their own: they do not get along with others of their kind. A Lungfish can develop, over the years, to something suspiciously like a pet rather than an ornamental fish in the usual sense. But although they get really tame, you should be careful when dealing with them: feeling disturbed, they sometimes ruthlessly bite their owners!



photo: f. teigler/facs

AQUALOG news

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der Ausgabe 12 halten Sie das letzte Heft der AQUALOG news in altem Layout in Ihren Händen. Wir möchten uns bei dieser Gelegenheit bei all unseren Abonnenten und der gesamten Leserschaft für ihre Treue und ihre vielfältigen Anregungen bedanken.

Ihre news wird künftig einsprachig und in noch größerem Format erscheinen. Das bedeutet ein Mehr an Inhalt von über 60%. Zusammen mit einem neuen Layout hoffen wir, damit Ihre Zeitung noch attraktiver gestalten zu können. Gleichzeitig wird der Erscheinungsrhythmus auf sechs-wöchentlich umgestellt. Dadurch wird es uns ermöglicht, den Abonnementspreis stabil zu halten. Da die Abonnenten weiterhin 12 Ausgaben pro Abonnement erhalten, ändert sich für sie de facto nichts.

Allerdings können wir aus Kostengründen nicht mehr, wie bisher, jedem Heft die Stickups in den Ergänzungen zu den AQUALOG-Bildlexika beifügen. Diese Leistung ist ab Ausgabe 13 nur noch in dem Abonnement enthalten. Wir möchten Sie in diesem Zusammenhang auf unseren Abo-Abschnitt auf S. 6 hinweisen.

Alle früheren Ausgaben der AQUALOGnews und auch künftige Ausgaben mit Stickups können jedoch für 2,80 DM pro Ausgabe (zzgl. Porto) beim Verlag bestellt werden, so daß auch diejenigen, die es vorziehen, nicht zu abonnieren, in der Lage sind, ihre AQUALOG-Bildlexika immer auf dem neuesten Stand des Wissens zu halten.

Bitte beachten Sie, daß die Stickups nach wie vor nicht noch einmal auf den Ergänzungsbögen enthalten sind. Diese Regelung müssen wir so beibehalten, da von manchen Fischgruppen nur sehr wenig Neuentdeckungen vorliegen. Da die news

regelmäßig erscheint, ist sie das ideale Forum, um einzelne Neuentdeckungen einer Fischgruppe als Einzelbebilder zu veröffentlichen. Da es bei manchen Gruppen nur sehr wenige Neuentdeckungen gibt, würde es viel zu lange dauern, einen kompletten Bogen mit acht Bildern zu erstellen. Besitzer eines entsprechenden AQUALOG-Bildlexikons müßten somit sehr lange auf Ergänzungen warten - mit dem Kauf der entsprechenden news mit passendem Stickup wird dieses Problem umgangen.

Sollten Sie noch irgendwelche Fragen bezüglich der Umstellung der AQUALOGnews haben, zögern Sie bitte nicht, sich an die Redaktion zu wenden:

Verlag A.C.S. GmbH
Liebigstr. 1
D-63110 Rodgau
Tel.: 06106 690140
FAX: 06106 644692

Ihr
AQUALOG Team

PS: Wir sind auf der Messe "Zierfische & Aquarium" in Duisburg vom 2. - 5. Oktober auf Stand 417 für Sie da. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Dear Readers,

issue No 12 is the last issue of your AQUALOGnews that is published in the old bilingual layout. We would like to express our gratitude for your loyalty and the many helpful suggestions we received from you to make the news even better.

In the future, the news will be published monolingual and in larger format. Which means: 60 % more content! This, and the new layout

will hopefully turn the news into an even more enjoyable read. At the same time, the publishing dates are extended, from monthly to every six weeks. This change enables us to keep the subscription price at the same level; as subscribers still get 12 issues per subscription, there won't be much change in this respect.

All previous issues of AQUALOGnews and also all future issues (incl. stickups) can be ordered from the publisher's at the price of 2,80 DM (plus expenses), so that everybody who does not want to subscribe to the news can still keep his/her AQUALOG book up-to-date.

Please note, that the stickups are not reprinted on the supplements. This arrangement has to be kept up, because in certain groups of fish there are only very few new discoveries. As the news is regularly published, it is the ideal media to immediately react to these new discoveries and publish pictures of the new fish. As you probably know, certain groups of fish are almost 'complete' and new species are rarely collected and described. Compiling a whole supplement with eight stickers of one such group would take far too long - this is why we decided to provide these pictures exclusively in your AQUALOGnews.

If you have any questions concerning the "new" news, please feel free to write to us:

Verlag A.C.S. GmbH
Liebigstrasse 1
63110 Rodgau
Germany
Tel.: 06106 / 690140
Fax: 06106 / 644692

Your AQUALOG team

PS: We will be at the "Zierfisch & Aquarium" fair in Duisburg, October 2 - 5, stand 417. Come and visit us!

Krabben für das Aquaterrarium Crabs for Aquaterraria

Krabben gehören, ähnlich wie Schildkröten, zu den Tieren, die man kaum ohne Gefühlsregungen betrachten kann. Ihr kompakter Körper mit dem anscheinend eindrucksvollen Gesicht, ihre Drohgebärden und ihr (aus menschlicher Sicht) drolliges Verhalten lösen Emotionen aus. Viele Aquarianer haben schon mit dem Gedanken gespielt, sich solche Tiere einmal nach Hause zu holen, doch fehlt es in der allgemein zugänglichen Literatur leider an Hinweisen, wie solche Tiere zu pflegen sind. In einem herkömmlichen Aquarium sind die meisten

gestellten Arten führen zur Laichzeit Massenwanderungen ans Meer durch. Die schlüpfenden Larven, Zoea genannt, benötigen vollwertiges Meerwasser zur Aufzucht. Sie leben im Plankton und von Plankton. Bei Aufzuchtversuchen probiert man es am besten mit frischgeschlüpfen Artemia-Nauplien. Die Zoea-Larven der meisten Arten orientieren sich zu einer Lichtquelle hin, sie sind positiv phototaktisch. Da auch die Artemia-Nauplien so reagieren, kann man so recht einfach eine hohe Futterkonzentration erreichen und damit die Wasserbelastung durch absterbende Futtertiere in erträglichen Grenzen halten. Dennoch ist die Aufzucht recht mühsam und zeitaufwendig, zumal bei einigen Arten bis zu fünf Zoea-Stadien durchlaufen werden. Die Ernährung der erwachsenen Krabben ist dagegen, wie bereits eingangs erwähnt, sehr einfach. Die Winkerkrabben seihen in der Natur den Schlick nach verwertbaren Nahrungspartikeln durch. Sie ernährt man am besten mit Futtertabletten für Zierfische. Die prächtigen Landkrabben (*Cardiosoma*, 1-3) sind vorwiegend Vegetarier, sie füttert man mit süßem Obst und dergleichen. Die kleinen roten Krabben der Gattungen *Sesamara* (8,9) und *Pseudosesamara* (6,7) kann man mit allen Futtermitteln versorgen, die auch in der Zierfischhaltung üblich sind. Sie sind (mit einigen Einschränkungen) auch als einzige Arten unter Vorbehalt mit Fischen gemeinsam zu pflegen. Winkerkrabben brauchen für eine dauerhafte Haltung Brack- oder

easy, because only the male develops the typical large claws. In general, in all crab species the males have the larger claws. Still, the most reliable difference can be seen when you look at the animals' underside. As you probably know, the crabs carry the anterior part of their tail (called 'pleon') folded tightly down. In females, the pleon is quite wide because the females carry their eggs between pleon and body, whereas in males, the pleon is slender and wedge-shaped. Mating looks to us humans like a rape, because the male mounts the female and clings to her tightly. For successful fertilisation, the animals need to be able to notice the phases of the moon. After mating, the female lays (depending on the species) up to thousand eggs that are carried by her until the young hatch. And then, the really difficult part of crab breeding in the aquarium has to be managed: only in freshwater crabs (*Potamidae*), the young develop from egg to crab in one step. Unfortunately, exactly these species are not imported, one can only collect them on holiday and try to bring them home safely. In all other species, the females return to the sea in the spawning season. The hatching larvae, called zoea, need genuine sea water; in order to survive, they need plankton. When trying to raise crabs in the tank, you should give them freshly hatched artemia-nauplii. Zoea-larvae react strongly to light, they are positively photoactive, just like the artemia. Thus, you can give a high number of artemia into the water and be quite sure that most of them are eaten straight away without risking water pollution by decaying live food. Still, raising young crabs is a really painful and time consuming task, especially in some species where the Zoea go through five different larva-stages before they are fully developed. Feeding adult crabs is, like I mentioned at the beginning, really easy. In the wild, the Fiddler Crabs search the sea bottom for edible microorganisms; in the aquarium, you should feed them the usual food tablets used in the aquarium hobby. The colourful Land Crabs (*Cardiosoma*, 1-3) are mainly vegetarian, they love fruit. The small red crabs of the genera *Sesamara* (8,9) and *Pseudosesamara* (6,7) do fine on all kinds of ornamental fish food. They are also (with some minor reservations) the only crabs that can be kept as fellow inhabitants in a fish tank. Fiddler Crabs need brackish or sea water, all other species feel well in freshwater, too.



Arten auch schlecht untergebracht. Zum einen sind Krabben Allesfresser, die so ziemlich alles, was in ihre Scheren paßt, als willkommene Zusatznahrung ansehen. Dazu gehört durchaus auch der sorgfältig gepflegte Unterwassergarten und gegebenenfalls auch der Fischbesatz. Zum anderen wollen die meisten der regelmäßig importierten Arten zumindest zeitweise das Wasser verlassen. Dabei entwickeln sie außerordentliche Kräfte und einen geradezu erstaunlichen Erfindungsgeist. Daher sollten Krabben besser in einem eigens für sie hergerichteten Aquaterrarium gepflegt werden. Der Landteil eines solchen Beckens kann dabei aus Wurzelholz, Steinen oder einem größeren Stück Korkeichenrinde bestehen. Im Gegensatz zu amphibisch lebenden Reptilien benötigen die Tiere keinen absolut trockenen Sonnenplatz, was die Einrichtung erheblich erleichtert. Von Sand- oder Kiesaufschüttungen ist im allgemeinen abzuraten. Erstens kann man solche Landteile nur schwer in einem hygienisch einwandfreien Zustand halten und zum anderen würden die Krabben permanent derartiges Substrat im ganzen Behälter umverteilen. Nur die Winkerkrabben brauchen einen, etwa ihre vierfache Panzerbreite tiefen, Sandstrand. Hier legen sie ihre Wohnhöhlen an ohne die sie sich auf die Dauer nicht wohl fühlen. Für die anderen Arten muß man sowohl auf dem Landteil, wie auch unter Wasser einige Versteckmöglichkeiten schaffen. Diese Verstecke müssen so hoch wie die gepflegten Krabben sein, so daß sich die Tiere gerade noch hineinquetschen können. Hierher ziehen sich die Pfleglinge nach der Häutung zurück. Direkt nach der Häutung ist der neue Panzer nämlich noch sehr



Seewasser, die übrigen Arten sind auch in reinem Süßwasser mühelos jahrelang haltbar.

Crabs, like turtles, are animals that always arouse some kind of feeling in their onlookers. Their compact bodies with the strangely expressive face, their threatening gestures, their (to us) funny behaviour - all this triggers off emotions. Many hobbyists have probably thought about having one of these interesting creatures in their tank at home, but unfortunately, in the available literature there are rarely any tips or useful care instructions for crabs. Now, one thing is sure: you cannot tend crabs in one of the usual tank set-ups. Crabs are omnivores and eat simply anything that comes too close to their claws. This can be anything from the well-tended underwater garden to the other tank inhabitants. Another, somehow difficult, point is the crabs' tendency to leave their tank every now and then. In this, they develop incredible strength and an inventive genius. Therefore, crabs should be kept in aquaria that are carefully furnished to meet their special needs. The land part of the aquarium can be made of stones, wood or a large piece of bark. In contrast to amphibious reptiles, crabs do not need an extra dry spot for sun-bathing which makes furnishing a lot easier. I do not recommend to establish a sand or gravel area, because such a place is hard to keep clean and besides, the animals would spread this kind of substratum all over the tank. Only the Fiddler Crabs need sand, about four times their shell width deep. In the sand, these crabs build their caves which they need to feel well. Also all other species require hiding places, at the dry part as well as under water. These hide-outs have to be just big enough for the crab to get inside, because here the freshly sloughed crab stays until the shell has dried. Before



weich, er muß erst noch aushärten. In dieser Zeit sind die Krabben sehr verletzlich und suchen daher Schutz. Die Geschlechter lassen sich bei den Krabben recht gut unterscheiden. Bei den Winkerkrabben (4,5) ist diese Unterscheidung am allereinfachsten, da nur die Männchen die großen Winkerschere entwickeln. Auch bei den anderen Arten sind im allgemeinen die Männchen mit größeren Scheren ausgerüstet. Am sichersten unterscheidet man bei diesen Tieren die Geschlechter aber, indem man sie von unten betrachtet. Bei den Krabben wird der Schwanz, Pleon genannt, bekanntlich fest unter den Körper geklappt getragen. Bei den Weibchen ist das Pleon nun recht breit, da unter dem Pleon die Eier getragen werden, während beim Männchen das Pleon schmal und keilförmig gebaut ist. Die Paarung der Krabben wirkt häufig wie eine Vergewaltigung. Das Männchen besteigt das Weibchen und klammert sich an ihr fest. Nach erfolgter Befruchtung, zu deren Synchronisation häufig nötig ist, daß die Tiere des nachts die Mondphasen mitbekommen können, legt das Weibchen je nach Art einige hundert bis tausend Eier, die sie bis zum Schlüpfen unter dem Pleon mit sich herumschleppen. Damit beginnt leider für den Aquarianer eine schwierige Zeit. Denn nur bei den sogenannten Süßwasserkrabben (*Potamidae*) erfolgt eine direkte Entwicklung im Ei bis zur fertigen Jungkrabbe. Ausgerechnet diese Arten werden aber nicht eingeführt, man kann sie sich nur selbst von einem Urlaub ins Mittelmeergebiet mitbringen. Alle anderen hier vor-



this has happened, the crab is all soft and thus easy prey for predators. The sexes can be distinguished quite well in crabs. In the Fiddler Crabs (4,5), it is very



Krebse und Garnelen für das Süßwasseraquarium

Crayfishes and Shrimps for the freshwatertank

Die Süßgewässer der ganzen Welt werden von zahlreichen Arten höherer Krebse bevölkert. Viele Arten sind als Nahrungsmittel für Menschen Gegenstand der Aquakultur, andere sind wichtige Nährtiere in der Nahrungspyramide der Ökosysteme. Während die großen Zehnfüßkrebse schon seit längerer Zeit gelegentlich in Aquarien gehalten und gezüchtet werden, wurden die Garnelen bis vor kurzem sehr stiefmütterlich behandelt. Das ist um so wunderlicher, als daß sie in den Tropen praktisch allgegenwärtig sind. Erst seit man erkannte, daß man mit den Garnelen der Gattung *Cardinia* endlich eine wirkungsvolle Waffe gegen die gefürchteten Bart- oder Pinselalgen im Aquarium gefunden hatte, begann sich dieser Trend zu ändern. Heute sind einige Dutzend Arten mehr oder weniger regelmäßig im Angebot des Zoofachhandels zu finden, von denen wir Ihnen hier eine Auswahl vorstellen wollen. Leider ist es bei den meisten Arten bislang nicht möglich, eine wissenschaftliche Bezeichnung zu liefern. Wir geben hier die Handels- und Importnamen wieder, ohne jedoch den Anspruch auf wissenschaftliche Korrektheit zu erheben. Bitte beachten Sie, daß keine Art der Zehnfüßkrebse in den Gartenteich gesetzt werden sollte, da die Tiere ausgedehnte Wanderungen über Land unternehmen können. Ein Entweichen der Krebse in einheimische Gewässer kann für die dort wild lebenden Krebsarten aber katastrophale Folgen haben. Im Aquarium sind dagegen alle Arten wundervolle Beobachtungsobjekte, die man am besten in einem eigens für sie hergerichteten Becken pflegt.

Worldwide, the freshwater areas are filled with numerous species of higher developed crustaceans. Some are food for humans, other are an important part of any ecosystem's food chain. The larger Decapods have been kept and even bred for some time now in the hobby, but the shrimps were never really recognised as being worth while. This is even more astonishing as in the tropics, these species can be found simply everywhere. Recently, this trend against shrimps has changed a bit, because hobbyists found out that animals of the genus *Cardinia* are the perfect weapon for fighting the notorious beard algae. Today, some dozens of different species are available at the shops (more or less regularly) - we would like to introduce some of them and hopefully raise your interest in these beautiful and useful animals. Unfortunately, we cannot give you valid scientific names. Instead, we use the common trade or import names without any claim of scientific accuracy. Please note, that you must never release Decapods in your garden pond, because the lobsters and crayfish can walk quite far over land. The release of a foreign species into local waters can be disastrous for native crayfish. If you provide a special species aquarium, these lobsters, crayfishes and shrimps are wonderful, interesting animals to watch.



Astacus astacus
Northern Europe



Oronectes limosus, pair
Northamerica, Northern Europe (introduced)



Procambarus sp. "Blue Crayfish"
Aquarium stock, bred in the CSFR



Procambarus sp. "Brown Crayfish"
Aquarium stock, bred in the CSFR



Cherax plebejus, "Black Lobster"
Australia



Cherax pallidus, "Pale Lobster"
Australia



Cherax destructor, male
Australia



Cherax destructor, female
Australia



Cardinia japonica, Algae-Shrimp
Import via Taiwan



Cardinia sp. (?), Zebra Shrimp
Import via Hongkong



Atyidae gen. sp., "Blue Giant Fanshrimp"
Westafrika



Atyidae gen. sp., "Brown Giant Fanshrimp"
Brasilila (import via Recive)



Atya moluccensis, Fanshrimp
Southeast Asia



Macrobranchium sp. (?)
India



Macrobranchium sp. (?)
Thailand



Macrobranchium sp. (?)
SriLanka



"Boxershrimp", male
SriLanka



"Boxershrimp", female
SriLanka



"Camarone-Shrimp"
Nigeria (import via Lagos)



"Ghostshrimp"
Brasilila (similar forms from all over the world)

Bildnachweis: 2.13.19 mige-reinhard, 2.3.9.20 pinhard, 11schafer, alle anderen teigler, alle archiv acs
Autor: frank schäfer

EVERGREENS:

In dieser Rubrik stellen wir Ihnen immer Arten vor, die, wenngleich schon lange in den Aquarien zuhause, nicht jederzeit verfügbar sind.

In this column we introduce to you fish species, which are known for a long time in the hobby, but which are not always available for different reasons.

photo: frank teigler/acs



Die Evergreens dieses Monats führen "quer durch den Gemüsegarten": Den Anfang macht ein kleiner Buntbarsch aus Westafrika, der Buckelkopfcichlide *Steatocranus casuarius*. Buckelkopfcichliden sind Fische, die nicht durch bunte Farben wirken, sondern durch ihr drolliges Verhalten. In der Natur leben sie in Stromschnellen oder zumindest stark strömenden Gewässern. Sie leben daher stark bodenorientiert. Ihr Revier errichten die etwa 10 cm langen Fische (die Weibchen bleiben kleiner) um eine

Höhle herum. Sie eignen sich sehr gut für Gesellschaftsaquarien mit freischwimmenden Fischen, wie Kongosalmlern und dergleichen, weil sie keine ausdauernden Schwimmer sind (in Anpassung an ihr Biotop ist die Schwimmblase verkümmert) und daher eventuelle Verfolgungsjagden von den Salmern kaltlächelnd ignoriert werden. Sowohl Wildfänge als auch Nachzuchten sind derzeit erhältlich.

This month's Evergreens are a real assortment of the most different fishes. At first, we show you a small cichlid from West Africa, the Humphead Cichlid, *Steatocranus casuarius*. Humphead cichlids are fish that are not interesting because of their colour, but because they exhibit a really funny behaviour. In the wild, they live in rapids or at least strongly flowing waters. This is the reason for their bottom-oriented way of living. The about 10 cm long fish (females stay smaller) set up their territory around the breeding cave. They are ideal for community tanks with free swimming fish like the Congo Tetra??? because, due to their vestigial swim bladders they developed when adapting to their habitat, they cannot swim fast. And this, of course, stops any attempts of hunting (most) other fish. Wildcaughts and commercially bred animals are available at the shops.

Weiter geht es mit einem der wenigen Fische, die aktiv fliegen können. Die Beilbauchsalmir, zu denen unser Marmorbeilbauch, *Carnegiella strigata*, gehört, haben eine mächtig ausgebildete Brustmuskulatur, die sie zu einem aktiven Schwirrfly befähigt. Für den Aquarianer ist diese Eigenschaft allerdings ein wenig lästig, denn er muß dafür sorgen, daß ein Aquarium für die etwa 3,5 cm lang werdenden Fische wirklich lückenlos abgedeckt ist. Gerät ein Schwarm in Panik (und ein Schwarm sollte es bei diesen Fischen immer sein), was zum



photo: frank teigler/acs

Beispiel bei Arbeiten am Aquarium durchaus einmal passieren kann, so fliegt er unter Umständen geschlossen aus dem Aquarium heraus. Es empfiehlt sich also, für Versteckmöglichkeiten nahe der Wasseroberfläche zu sorgen, damit eine solche, für beide Parteien unangenehme, Situation gar nicht erst eintritt. Vom Marmorbeilbauch gibt es zwei Unterarten, *C. s. strigata* (auf dem Bild) und die dunklere *C. s. fasciata* mit breiteren Binden. Beide Formen sind derzeit erhältlich.

Our next suggestion is one of the few real "flying fish": The Hatchetfishes, like the Marbled Hatchetfish (*Carnegiella strigata*) shown here, have a strongly developed pectoral muscle which enables them to perform an active, whizzing kind of flight. And which makes this fish a little bit problematic for its keeper, because the tank must be covered absolutely tight. The 3.5 cm long fish is a typical school fish; so be really careful when working at or inside an aquarium with a swarm of Hatcherfish - if they panic, the whole swarm could fly out of the tank! As a preventing measure against this (for both parties) horror-scenario you can provide lots of hiding places near the water surface. There are two sub-species of the Marbled Hatcherfish, *C. s. strigata* (see photo) and the darker *C. s. fasciata* with broader stripes. Both forms are available at the shops.

Zum Schluß noch ein Fisch, der wirklich für jedes gut gepflegte Gemeinschaftsbecken geeignet ist: der Korallenplaty. Die Meinungen, was denn nun ein "echter" Korallenplaty und was "nur" ein Roter Platy ist, gehen weit auseinander. Im allgemeinen wird als Rassemerkmal des echten Korallenplaty der gedrungene Wuchs und die daraus resultierende besondere Hochrückigkeit angesehen, so wie man sie auf dem Bild



photo: frank teigler/acs

gut erkennen kann. Die Zucht der Lebendgebärenden Zahnkarpfen, zu denen der Platy gehört, ist ein oft unterschätztes Thema. Besonders auch die blutreine Linienzucht ist ein Gebiet, auf dem sich nur echte Könner unter den Aquarianern Sporen verdienen können. Ganz abwegig ist es, von Lebendgebärenden als Fischen zu sprechen, die sich wie die Karnickel vermehren. Ein einziger Zuchtansatz mit "edlen" Fischen, wie Diskus oder Neon bringt dem Züchter meist hundertmal mehr Jungfische auf einen Schlag, als das

bei den Lebendgebärenden jemals zu erreichen ist. Gut konditionierte Weibchen des Korallenplatys bringen im allgemeinen alle 6-8 Wochen zwischen 20 und 60 Jungfische zur Welt. Zur Aufzucht benötigt man feines Lebendfutter und auch die Zuchttiere müssen mit bester Nahrung versorgt werden. Das Ergebnis solcher züchterischen Bemühungen ist derzeit wieder im Zoofachhandel erhältlich.

Finally, I would like to re-introduce a fish that is the perfect choice for every community tank - the Platy or Moonfish. There are certainly different views on what constitutes a "true" Platy or Moonfish and how it can be distinguished from its variation, the Sunset Platy. Usually, the rather stumpy body with a high back is seen as typical for the genuine Moonfish - a feature that can be very well observed in the accompanying picture. Breeding livebearing toothcarps (the family Platys belong to) is often regarded to be easier than it is. Especially breeding pure, "real" Platies is a task that can only be fulfilled by specialists. It has become quite a habit to speak of Platies or other livebearing toothcarps as being as easily (and numerously) bred as rabbits. This is quite unfair, especially if you consider the fact that breeders of more "precious" fish like Oscars or Neons often have a hundred times more young in one litter than livebearers can ever have in a lifetime. Well-tended females of the Moonfish can bear 20 to 60 young every 6 to 8 weeks. You raise the fry on fine live food of the same high quality the parents are kept on. The result of such intense and thoughtful breeding can be admired (and bought) in the shops right now.

Neue Serie / new series



ISBN: 3-931702-31-6 (deutsch)
ISBN: 3-931702-32-4 (english)



ISBN: 3-931702-33-2 (deutsch)
ISBN: 3-931702-34-0 (english)

Ab Oktober lieferbar:

AQUALOGspecial "Labyrinthische". Ein wundervolles Faltposter mit detaillierten Pflegeangaben auf der Rückseite.

Available in October:

AQUALOGspecial "Anabantoids". A wonderful fold-up poster that concludes helpful information on these fish on it's backside.

In Vorbereitung / In preparation

- Die bunte Welt der Lebendgebärenden
- Traumhafte Discus
- Faszinierende Koi
- Goldfische und Schleierschwänze
- Die interessantesten Süßwasserrochen
- Garnelen und andere Krebstiere im Süßwasseraquarium
- Die Fische des Jahres: 1997:
- Dekorative Aquarien I: Die Highlights
- Dekorative Aquarien II: Ein Juniorbecken
- Dekorative Aquarien III: Ein Hollandisches Pflanzenbecken
- Dekorative Aquarien IV: Ein Japanisches Pflanzenbecken
- Dekorative Aquarien V: Ein Amazonasbecken
- Dekorative Aquarien VI: Ein Malawi-becken
- Dekorative Aquarien VII: Ein Tanganjika-becken
- Dekorative Aquarien VIII: Ein Westafrika-becken
- Dekorative Aquarien IX: Ein Südostasien-becken
- Dekorative Aquarien X: Ein Becken für Großcichliden aus Südamerika
- Dekorative Aquarien XI: Ein Becken für Zwergcichliden aus Südamerika
- Dekorative Aquarien XII: Ein Seewasserbecken für Einsteiger
- Dekorative Aquarien XIII: Ein Paludarium
- Dekorative Aquarien XIV: Ein Aquarium für Skalaré
- Imposante Großbuntbarsche aus Lateinamerika
- Traumhafte Zwergbuntbarsche aus Südamerika
- Corydoras - die schönsten Panzerwelse
- Juwelen des Süßwassers: Killifische der Alten Welt
- Juwelen des Süßwassers: Killifische der Neuen Welt
- Korallenfische des Süßwassers: Malawiseecichliden
- Herrliche Regenbogenfische
- Prinzessin, Beulenkopf & Co.: Tanganjikaseecichliden
- Die schönsten Salmir aus Afrika
- Die schönsten Salmir aus Südamerika
- Die schönsten Aquariumpflanzen
- Grusel oder Leidenschaft: Die schönsten Vogelspinnen
- Geliebte Monster: Die bizarrsten Fische aus aller Welt
- Kuriose Formen (... und doch sind es Fische)
- Aquarienfische I: Einsteigerfische
- Aquarienfische II: Fische für Fortgeschrittene
- Aquarienfische III: Anspruchsvolle Arten

Jedes AQUALOGspecial ist in jeglicher Landessprache lieferbar.

Bitte wenden Sie sich diesbezüglich an den Verlag.

Every issue of the series is available in any language of the world.

Please contact us for detailed information

Abonnement

12

Da ich keine Ausgabe der Aqualognews versäumen will, abonniere ich hiermit die Zeitung zum Preis von 33,60 DM für 12 Ausgaben (außerhalb Deutschlands 46,80 DM für 12 Ausgaben) incl. Porto und Verpackung ab Ausgabe in deutscher Sprache
Yes, I wish to subscribe to AQUALOGnews. Herewith I order the NEWS for one year (12 issues) at the price of DM 46,80 (incl. postage expenses). Please start this subscription with issue No in english version

Name

Anschrift / Address

PLZ/ Wohnort / Country/ Post Code

Ich möchte auf folgende Art bezahlen / method of payment

Barkeinzug Visa Eurocard/Mastercard

Kto.-Nr./BLZ/bei Kreditinstitut.....

Kartennummer/Cardnumber.....

gültig von - bis/ expiry date.....

Datum/ Unterschrift/ Date / Signature

Verlag A.C.S. GmbH, Rothwiesenering 5,
D-64546 Mörfelden-Walldorf
FAX: +49 (0)6106-644692



Verlag A.C.S. GmbH, Rothwiesenering 5,
D-64546 Mörfelden-Walldorf
FAX: +49 (0)6106-644692



Essay:

Faszination Buntbarsche

von John Dawes

Buntbarsche oder Cichliden gehören zu den beliebtesten aller Zierfische. Außerdem sind sie uns Aquariarern schon seit einiger Zeit bestens bekannt und haben im Laufe der Jahre eine immer größer werdende Fangemeinde auf der ganzen Welt gewonnen. Tatsächlich kennt die Aquaristik so viele verschiedene Buntbarscharten, daß es einem einzelnen Liebhaber kaum möglich ist, alle verfügbaren Arten auf einmal zu halten. Wenn wir zu dieser riesigen Zahl der Arten noch alle existierenden Varianten und Morphe hinzufügen, wird die Unmöglichkeit dieser Aufgabe noch deutlicher. Und damit nicht genug: Es werden außerdem jedes Jahr neue Arten entdeckt und weitere Varianten gezüchtet. Es ist also durchaus möglich, daß Sie Ihr ganzes Leben damit verbringen, Buntbarsche, und nur Buntbarsche zu halten, und dann am Ende herausfinden, daß Sie nie eine Chance hatten, die Herausforderung, alle Arten einmal in Ihrem Aquarium gehalten zu haben, zu bestehen.

Mit der Herausforderung leben

Natürlich haben Cichlidenfans diese Tatsache schon vor langer Zeit erkannt. Daher ist es nur logisch, daß die meisten Aquariarner, die sich für Buntbarsche interessieren und bereits die ersten Erfahrungen in der Zierfischhaltung gemacht haben, sich bald auf bestimmte Arten spezialisieren. Diese Spezialisierung kann so breit gefächert sein wie die Unterteilung in Arten der Neuen und der Alten Welt, oder so eng gesteckt wie die Konzentration auf Varianten einer einzigen Art, wie z.B. des Skalars (*Pterophyllum scalare*).

Bei den Spezialisten, die sich mit den Arten der Alten Welt (Afrika) beschäftigen, gibt diejenigen, die die Cichliden der Großen Grabenseen bevorzugen (oder die Arten eines solchen Sees), oder diejenigen, die ihr Herz an die Arten außerhalb der Großen Grabenseen verloren haben wie z.B. *Hemichromis* oder *Pelvicachromis*.

Bei den Spezialisten für Arten aus der Neuen Welt (Amerika) gibt es solche, die ihr Augenmerk auf die Zwergbuntbarsche richten, wie beispielsweise *Nannacara*, *Dicrosus* oder *Apistogramma*-Arten, oder Erdresser wie *Geophagus* und dessen Verwandte, oder auf eine einzige Gattung wie etwa *Symphysodon* mit zwei Arten, etlichen Unterarten und unzähligen wilden Morphphen und kommerziell gezüchteten Varianten, oder auch schlicht auf die größeren Sorten wie *Astronotus*, *Cichla*, *Crenichla*, usw. Das Wunderbare an dieser Sache ist, daß uns Cichlidenliebhaber so gut wie keine Grenzen in unserer Spezialisierung gesteckt sind - die Auswahl ist unendlich groß. Und trotz dieser immensen Vielfalt und Auswahl sind wir doch alle begeistert von diesem besonderen Fischtyp, der im allgemeinen als Cichlide bekannt ist.

Grundsätzliches

Wie auch immer, haben Sie jemals darüber nachgedacht, was eigentlich genau all diese verschiedenen Fische, die unter der Bezeichnung 'Cichlide' zusammengefaßt werden, gemeinsam haben? Ich persönlich wurde eines Tages geradezu gezwungen, mir darüber ein paar Gedanken zu machen, als ich vor einigen Jahren von einem Jungen, der bei einem meiner Vorträge war, die simple Frage gestellt wurde, wie es denn möglich sei, daß so unterschiedlich aussehende Fische wie Segelflosser (*Pterophyllum* spp.), Hechtichliden (*Crenichla* spp.), Zebrabuntbarsche (*Pseudotropheus zebra*), Schmetterlingsbuntbarsche (*Microgeophagus ramirezi*) und Diskus (*Symphysodon* spp.) alle Cichliden seien. Ich muß zugeben, daß ich zuerst ganz schön überrascht war von dieser grundsätzlichen, aber vollkommen vernünftigen Frage. Denn - ganz unbewußt - war ich stets von der vollkommen falschen Annahme ausgegangen, daß wir alle ganz genau wissen, was ein Buntbarsch denn eigentlich ist. Und es wird Sie kaum überraschen zu hören, daß ich damit natürlich ziemlich falsch lag.

So ungewöhnlich das nun auch klingen mag: Der Grund, warum all dieses Fische Cichliden sind, liegt in ihren Nasenlöchern! Naja, wenigstens ist dies einer der Gründe... plus einiger anderer wichtiger grundsätzlicher Merkmale, die alle Buntbarsche trotz ihrer Unterschiede gemeinsam haben.

Hintergründiges

Zunächst jedoch einige Hintergrundinformationen über Cichliden. Die Cichliden formen die zweitgrößte Familie in der Ordnung der Perciformes, die größte Familie ist die der Gobiidae (Grundeln) mit etwa 800 Arten. Es gibt ungefähr 700 Buntbarscharten, die in 85-100 Gattungen unterteilt sind, und die meisten davon haben zu irgendeinem Zeitpunkt ihren Weg in unsere Aquarien gefunden.

Cichliden sind weit verbreitet, meistens in Süßwasser, es gibt aber auch einige Brackwasserarten, wie z.B. die Indischen Buntbarsche (*Ectopplus* spp.). Buntbarsche kommen in Mittel- und Südamerika, den Westindischen Inseln, Afrika, Madagaskar, Syrien, den Küstenregionen der südliche Hälfte des Indischen Subkontinents und Sri Lanka vor. Die nördlichste Art ist der Texasbuntbarsch, *Herichthys cyanoguttatum*.



Durch ihre große Anzahl und weite Verbreitung zeigen die Buntbarsche eine große Skala von Körperformen, Farben, Verhalten und Größen. Der größte Buntbarsch ist der *Boulengerochromis microlepis*, der im Tanganjika-See lebt. Mit einer Maximum-Körperlänge von 90 cm ist kein Wunder, daß man ihn nur äußerst selten in Aquarien sieht. Am anderen Ende des Spektrums finden wir einige Zwergcichliden der Gattung *Apistogramma*, die nicht größer als 3,5 cm werden.

Gemeinsames

Doch trotz aller Größen- und sonstigen Unterschiede haben alle Cichliden wenigstens ein gemeinsames Merkmal: Sie haben nur ein Nasenloch auf jeder Seite des Kopfes anstatt der sonst üblichen zwei. Außerdem besitzen Cichliden normalerweise eine 'aufgeteilte' Seitenlinie, wobei der vordere (längere) Teil weiter oben am Körper zu finden ist. Die meisten Arten haben braune Zahnkappen. Die Rückenflosse ist unterteilt in einen vorderen Teil mit ungeteilten, harten Stachelstrahlen und einen hinteren mit weichen, ungeteilten Strahlen. Im allgemeinen fressen Buntbarsche eine ganze Reihe von Futter und sind daher nicht sehr aufwendig in der Pflege.

Das Brutverhalten ist unterschiedlich, obwohl Elternbindung charakteristisch ist. Typisches Abweichverhalten bei Cichliden ist u.a. das Ablichten der Eier auf Pflanzen oder Steinen, wie bei Segelflossern (*Pterophyllum* spp.), Acaras (*Aequidens* spp.) oder Oscars (*Astronotus ocellatus*), und das Maulbrüten, wie bei vielen afrikanischen Arten, z.B. dem Türkisgoldbartsch (*Melanochromis aureatus*) und dem Messingmaulbrüter (*Pseudocrenilabrus philander*). Einige Arten wie Diskus (*Symphysodon* spp.), Segelflosser (*Pterophyllum* spp.), Hechtichliden (*Crenichla* spp.) und Keilfleckbuntbarschen (*Uaru amphiacanthoides*) gehen sogar noch einen Schritt weiter und produzieren einen Körperschleim, mit dem sie in den ersten Lebenswochen ihre Jungen ernähren.

Alles in allem sind Buntbarsche fantastische Fische, die, mit etwas Pflege und Aufmerksamkeit, viele Jahre im Aquarium leben können und die dabei - im Fall der größeren Arten - sich zu echten 'Haustieren' entwickeln können, die ihren Halter offensichtlich erkennen, wenn er sich ihrem Aquarium nähert. Und das erfreut selbst den erfahrensten Aquariarier.

Cichlid Fascination

by John Dawes

Cichlids are among the most popular of aquarium fishes. They've also been around for a very long time, developing, in the process, a huge band of enthusiastic followers the world over.

There are, in fact, so many types of cichlid in the aquarium hobby that it is quite impossible for any single enthusiast to be able to keep all the species that are available. If we add to this the large number of varieties and morphs that exist, the task becomes even more of an impossibility.

What's more, with every passing year, new species are discovered and new varieties produced. So, you could easily spend the whole of your life keeping cichlids and nothing else...and still find out in the end, that you've got no chance of completing the challenge.

Coming to Terms with the Challenge

*Cichlid fans realised this a long time ago, of course. The result is that, once the basics of aquarium keeping have been mastered, most hobbyists who develop an interest in cichlids, begin to specialise. The specialisation can be as broad as going for New World or Old World species, or as narrow as specialising in varieties of a single species, e.g. Scalare Angelfish (*Pterophyllum scalare*).*

Among the Old World (African) specialists, you have those who stick to Rift Lake species (or those of a specific Rift Lake), or those who stick to the non-Rift species, such as Hemichromis or Pelvicachromis.

Among the New World (American) specialists, there are those who restrict their main focus to the Dwarf Cichlids like Nannacara, Dicrosus, or Apistogramma species, or the Lake-eaters like Geophagus and their relatives, or to a single genus like Symphysodon (two spe-

cies, several subspecies and countless wild morphs and commercially developed varieties), or the larger types like Astronotus, Cichla, Crenichla, etc.

The wonderful thing about all this is that there is no end to the permutations and choices we can come up with. Yet, despite the wide range of options, we are all in love with the particular type of fish universally known as a cichlid.

Basic Questions

*However, have you ever thought about what exactly it is that unites all these diverse fish under the name "cichlid"? In my case, I was sort of forced into giving this question quite a lot of thought when, some years ago, I was asked by a boy who attended one of my lectures that how was it that fish looking as different to each other as Angels (*Pterophyllum* spp.) Pike Cichlids (*Crenichla* spp.), Zebras (*Pseudotropheus zebra*), Rams (*Microgeophagus ramirezi*) and Diskus (*Symphysodon* spp.) could all be cichlids. I must admit that I was, at first, quite taken by surprise by this basic and totally sensible question, since - quite unconsciously - I had been working under the completely false assumption that we all knew what a cichlid was. Not surprisingly, I was, of course, wrong.*

Unusual as it may sound, the reason why they are all cichlids lies in the nostrils. Well, it's, at least, partly to do with the nostrils...plus a number of other important fundamental characteristics that, despite apparently large differences, they all share. (see below).

Background Details

First, though, here are a few background details about cichlids. The Cichlidae constitute the second largest family in the order Perciformes, the largest being the Gobiidae (Gobies) with an estimated 800 species. There are about 700 cichlid species grouped into approximately 85-100 genera, many of which have found their way into the hobby at one stage or another.

*Cichlids are widely distributed, mainly in freshwater (although there are some brackish species, e.g. the Chromides, *Ectopplus* spp.), in Central and South America, the West Indies, Africa, Madagascar, Syria the coastal areas of the southern half of the Indian subcontinent and Sri Lanka. The northernmost species is the Texas Cichlid, *Herichthys cyanoguttatum*.*

*Being so numerous and widely distributed, cichlids exhibit a wide range of body shape, colour, behaviour and size. The largest species is Boulengerochromis microlepis found in Lake Tanganyika. At a maximum length of 90 cm, it is, not surprisingly, rarely seen in aquaria. At the other extreme, some of the Dwarf Cichlids belonging to the genus *Apistogramma* grow no bigger than 3.5 cm.*

Shared Characteristics

Yet, despite their large size and other differences, all cichlids possess at least one characteristic in common - they only have one nostril on each side of the head, rather than the usual two. In addition, cichlids usually have a 'split' lateral line, the front (longer) section being located higher up the body. Most species also have brown-tipped teeth. The dorsal (back) fin is divided into a spiny, unbranched (hard) anterior section and a branched (soft) posterior one supported by rays. On the whole, cichlids will eat a wide range of foods and are, therefore, not difficult to keep.

*Spawning behaviour is varied, although parental care is characteristic. Typical spawning strategies among cichlids include substrate spawning, i.e. deposition of eggs on rocks, leaves etc. as in Angelfish (*Pterophyllum* spp.), Acaras (*Aequidens* spp.) and Oscars (*Astronotus ocellatus*), and mouthbrooding, as in many African species such as the Golden Lake Malawi Cichlid (*Melanochromis auratus*) and the South African Mouthbrooder (*Pseudocrenilabrus philander*). A few species like Diskus (*Symphysodon* spp.), Angels (*Pterophyllum* spp.), Pike Cichlids (*Crenichla* spp.) and Uarus (*Uaru amphiacanthoides*) go a stage further by producing a body secretion which the fry feed on during the first weeks of life.*

All in all, cichlids are fantastic fish that, with a little care and forethought, can live for many years in aquaria, growing - in the case of the larger species - into true 'companion pets' that recognise us when we approach their aquaria and add a very special touch to our lives.

Bericht:
John Dawes
Photos:
1-3
John Dawes
4
Frank Teigler / ACS

Biotopics:

Nicht alle Besitzer eines Aquarium haben die Möglichkeit, umfangreiche Zuchtanlagen zu unterhalten. Sie pflegen ein Gesellschaftsaquarium, das möglichst optimal funktionieren soll. Eine wichtige Voraussetzung hierfür ist, daß der Besatz zusammenpaßt. Im Aquarium existieren, ebenso wie in der freien Natur, Planstellen, sogenannte ökologische Nischen. Eine solche Planstelle ist z.B. die Besiedelung des freien Wassers, eine andere wäre etwa die Besiedelung des Bodens etc.. Wir möchten an dieser Stelle Fischgesellschaften empfehlen, die sich in ihren Ansprüchen ergänzen und nicht behindern. Als besonderes Bonbon achten wir darauf, möglichst solche Arten auszuwählen, die auch in der Natur gemeinsam vorkommen. So kann man zuhause einen richtigen kleinen Naturauschnitt pflegen.

Not all hobbyists have the possibility to keep large breeding installations. They tend a community tank that should function as smoothly as possible. One requirement for this is a homogenous stock. In every tank, just like in nature, there are so-called environmental niches. One of these niches, for example, would be the population of the free water, one would be the population of the bottom etc. In this rubric we would like to recommend fish communities that complement, not hinder, each other. As a special treat, we take extra care only to introduce species that live together in nature! This way, you can arrange yourself at home a complete miniature version of a foreign habitat.



www.hippocampus-bildarchiv.de
www.aqualog.de

Die Hitze und hohe Luftfeuchte läßt fast den Atem stocken. Am Rande des kleinen Flusses in Westafrika ist der Boden sumpfig, die Ufervegetation üppig. Lange Blätter, Gräser und feines Wurzelwerk hängen ins Wasser. In ihrer Deckung stehen, funkelnd und glitzernd, Sechsstreifenhechtlinge (*Epiplatys sexfasciatus*, 1) und Glanzprachtkarpfinge (*Aphyosemion bitaeniatum*, 2). Dort, wo die Strömung kleine Höhlen in das Ufer gewaschen hat, führt ein Paar Gestreifter Prachtbarsche (*Pelvicachromis taeniatus*, 3) seine Jungbrut aus. Als sich ein

jugendlicher Schwanzfleckbuschfisch (*Ctenopoma kingsleyae*, 4) nähert, erstrahlt das Männchen in seinen schönsten Farben und spreizt drohend sein Flossenwerk. Der Buschfisch dreht ab. In der Mitte des Flusses nimmt die Strömung zu, hier wurde der Schlamm davongespült, der Boden besteht aus feinem Sand mit Wurzelholz- und Steineinlagerungen. Lassig schwimmt eine Gruppe Langflossensalmler (*Brycinus longipinnis*, 5) gegen die Strömung an. Ihr Ziel ist der Röhrichbestand am gegenüberliegenden Ufer, wo die Tigerlotus (*Nymphaea lotus*) ihre schönen Seerosenblüten über die Wasseroberfläche schiebt. In dem Schutz ihrer Schwimblätter tummelt sich ein Schwarm Afrikanischer Glaswelse (*Eutropiellus vandeweyeri*, 6). Sie kommen erst

*and the Two-striped Aphy (*Aphyosemion bitaeniatum*, 2) are watching the scenario, hiding their glittering and sparkling appearance from their enemies' eyes. Near the natural caves that have been*



www.hippocampus-bildarchiv.de
www.aqualog.de

*washed out of the river banks by the water's current, a pair of Striped African Dwarf Cichlids (*Pelvicachromis taeniatus*, 3) takes their offspring for a swim. As a juvenile Tailspot Ctenopoma (*Ctenopoma kingsleyae*, 4) approaches the family, the male shows his brightest colours and threatens the bushfish with spread fins. The intruder changes its course. In the middle of the river, the current is noticeably stronger. Here, the mud has been washed away, leaving the ground covered with fine sand, driftwood and rocks. Seemingly without any effort, a swarm of Longfinned characins (*Brycinus longipinnis*, 5) swims against the current. They are heading toward a reed bed at the opposite shore, where the Tigerlily (*Nymphaea lotus*) spreads her leaves and flowers out over the water surface. Under the leaves, a school of Striped Glass Cats*



www.hippocampus-bildarchiv.de
www.aqualog.de

*(*Eutropiellus vandeweyeri*, 6) shelters. In the afternoon, they come out of their hiding places and search for food near the ground.*

Text: Redaktion Verlag A.C.S.

Photos: 1, 2, L. Seegers, alle anderen F. Teigler/ Archiv ACS



www.hippocampus-bildarchiv.de
www.aqualog.de

STICKUPS:

Die Flutwelle neuer oder neu-importierter Arten reißt nicht ab. Es ist leider unmöglich, sie alle in der „news“ als stickups zu präsentieren. Daher haben wir uns entschlossen, Ergänzungsbögen mit acht Einklebebildern herzustellen. Lieferbar über den guten Zoofachhandel und den Buchhandel zum Preis von 4.80 DM pro Stück. Viel Freude damit! Übrigens: die stickups befinden sich nicht nochmals auf den Ergänzungsbögen!

The flood of new or new-imported species doesn't stop. It is impossible to show them all as stickups. So we decided to print supplements with eight stickers each. They can be ordered at well-equipped pet-shops or in every bookshop. We hope you enjoy them! By the way: the stickups are not reprinted on the supplements!

Bitte beachten Sie das nebenstehende Schema, bevor Sie die Stickups einkleben. Die Ergänzungen erscheinen nicht zwangsläufig in der Reihenfolge, in der sie eingeklebt werden, sondern in der Reihenfolge ihrer Verfügbarkeit. Wenn wir z.B. anfangs nur das Bild eines Weibchens als Ergänzung haben, jedoch sicher sind, früher oder später auch das Bild eines Männchens zu bekommen, sollte das Bildkästchen links vom Weibchenbild frei bleiben.

Please follow the scheme given here, before you stick in the stickups. The supplements are not necessarily in the correct order. For example: if we have only the photo of a female, but we are sure to get the photo of the male sooner or later, too, please keep the space to the left of the female free.



Supplement No.5 to AQUALOG
Loricariidae: all L-numbers
ISBN: 3-931702-22-7



Supplement No.6 to AQUALOG
Southamerican Cichlids I
ISBN: 3-931702-28-6



Supplement No.2 to AQUALOG
Southamerican Cichlids I
ISBN: 3-931702-26-X



1 S03775-3
2 0105/94-1
3 Photo: Uwe Römer
4

1 Code Number
2 1. Zahl: fortlaufende Bildnummer.
2. Zahl: Seitennummer des betr. Buches.
3. Zahl: Bildnummer auf der Seite (durchlaufend nummeriert von 1-8 von oben links nach unten rechts)
3 Symbol Leiste Aqualog-Bücher
Symbol-text (Aqualog-books)
4 Bildautor
Photographer

Diese Stickups ergänzen AQUALOG Southamerican Cichlids II und AQUALOG Southamerican Cichlids I
These Stickups supplement and AQUALOG Southamerican Cichlids I

impressum

Herausgeber: Ulrich Glaser sen.,
Redakteur/Editor: Frank Schäfer
Bildredaktion: U. Glaser sen, W. Glaser
Konzept Gestaltung:
Gaby Geiß, Büro für Grafik, Ffm
Druck: Giese Druck, Offenbach

Anzeigendisposition: Verlag A.C.S. GmbH
Verlag: A.C.S. GmbH
Redaktionsanschrift:
Verlag A.C.S. GmbH,
Liebigstr.1, 63110 Rodgau
Fax: +49 (0) 6106 - 644692

ISSN 1430-9610

